



Gründung eines multikulturellen Arbeitskreises für die besonderen Belange älterer Migrantinnen und Migranten in Dortmund

- **Gründung: Mai 2003**
- **Sitzungen: bis heute 9 Treffen**



Teilnehmerkreis:

Stadt Dortmund, Abteilung für Senioren
Institut für Gerontologie
Verein für Internationale Freundschaften
Vertreter der Wohlfahrtsverbände in Dortmund,
Migrationsberatung
Vertreter des Seniorenbeirates
Vertreter des Ausländerbeirates
Vertreter verschiedener Moschee- und Kulturvereine
Vertreter ambulanter Pflegedienste mit
Fremdsprachenkenntnisse
Mitarbeiter verschiedener Seniorenwohnheime
Vereine und Selbsthilfegruppen (z.B. „SPRINT“ (ZWAR),
Neue Zeiten Dortmund e.V. (Russlanddeutsche -Clarenberg)
Agentur für interkulturelle Praxis (Stadtteilschule)
Sozialverbände



Teilnehmerzahl:

- zwischen 18- 37 Mitgliedern
- wachsende Kontinuität im Teilnehmerkreis



Zielsetzung des Arbeitskreises:

- Sensibilisierung für die Bedürfnisse und Wünsche der älteren Migrantinnen und Migranten innerhalb der verschiedenen Kultur- und Moscheevereine
- Erkennen von Hilfebedarfen älterer Migrantinnen und Migranten
- Schaffung von Kooperationsstrukturen innerhalb der beteiligten Organisationen und gemeinsame Interessenvertretung
- gemeinsame Projekte und/oder Veranstaltungen
- kontinuierlicher Informationsaustausch
- Stärkung von Eigeninitiative und Selbsthilfe



Was hat der Arbeitskreis bisher erreicht?

- Schaffung einer „Vertrauensebene“,
- Kennen lernen und Verständnis für die kulturellen Gegebenheiten der unterschiedlichen Nationalitäten und Religionen
- Feststellen der gleichen oder ähnlichen Grundproblematiken (z.B. Sprachdefizite)
- Wunsch nach Integration (nicht Vereinheitlichung)
- Bildung einer AG ambulante Pflege mit Ziel einer Konzeptentwicklung für einen flyer und Vortragsreihen in Moscheen ab Januar 2006



Welche Probleme gibt es bei der Entwicklung einer praktischen Arbeit des AK

- mangelnde Auseinandersetzung auf Seiten der Migranten mit den Lebenslagen älterer Menschen und ihrer besonderen Bedürfnisse
- mangelnde Kontinuität bei der Gremienarbeit
- wenig Beteiligung älterer Migrantinnen und Migranten



Was muss und kann zukünftig getan werden?

- Unterstützung des VIF (z.B. Übersetzungen der Broschüren/Informationsschriften)
- Erweiterung des Beratungsangebotes in Vereinen und Gruppen
- Bildung von Interessengruppen älterer Mitglieder in den Moschee- und Kulturvereinen
- Thematisierung von Bedarfen und Bedürfnissen (Anstoß dazu von „innen“ heraus)
- Erarbeitung geeigneter Informationsbroschüren
- Zugehende kultursensible Sozialarbeit durch Seniorenbüros



Was wurde inzwischen umgesetzt?

- Am 10. 10. 2005 Gründung einer „AG ambulante Hilfen“
- Auftrag: Erarbeitung einer Infobroschüre für Türken in türkischer Sprache unter Berücksichtigung der ethnischen Besonderheiten (auch sprachlich)
- Benennung von Moscheen, in denen Versammlungen stattfinden, bei denen ein kurzer Vortrag zum Thema „ambulante Pflege“ durch einen Landsmann/Landsfrau oder mit Übersetzung möglich ist
- Start im Januar 2006
- Nach den Vorträgen ca. 2 Wochen später wieder in die Gruppen gehen, um Rückfragen entgegen zu nehmen